

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse  
No. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 253.

Dienstag, 1. November 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Agenten bei Post 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der lok. Postanstalten 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger bei Post 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Anzeigen-Aussagen für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Reklamendruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 475 seines Handelsregisters die Firma

Arthur Guzmann in Langenberg

und als deren Inhaber

den Kaufmann Arthur Guzmann in Langenberg

eingetragen.

Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Wolle, Weiß- und Schnittwaren. Riesa, den 29. Oktober 1910.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslokal hier sollen

Freitag, den 4. November 1910, vorm. 10 Uhr

3 Sofas, 1 Vertiko, 1 Spiegel, 1 Schreib- und 1 Ausziehtisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung kommen.

Riesa, 28. Oktober 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Gasthause zum „Anter“ hier — als Versteigerungsort — sollen

Freitag, den 4. November 1910, vorm. 10 Uhr

3 Pferde, 1 Schlitten, 2 Tafel- und 1 Kastenwagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung kommen.

Riesa, 28. Oktober 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die über das Restaurant zum Dampfbad hier, Rathildenstraße No. 2, verhängte Vollzeitsunde ist aufgehoben worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. November 1910.

Riedel, Stadtrat.

Hub.

Im Gasthause zur Königsblinde in Rühlitz sollen Dienstag, den 8. November, vorm. 1/10 Uhr 48 Parzellen Gärten aus No. 39 zwischen Grenzflügel und Tschendorfer Straße (Poststraße) Hofort Sautzke meistbietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Ag. Fortbewahrung, Ag. Gutsbesitzerverwaltung Tr. P. Reithelm.

Freibant Glaubitz.

Morgen Mittwoch von nachmittag 4 Uhr an kommt Schweinefleisch, geflocht, Pfund 40 Pf., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Freibant Heyda.

Morgen Mittwoch von nachmittag 2 Uhr an wird Schweinefleisch verkauft, Pfund 35 Pf.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Derliche und Sächsisches.

Riesa, 1. November 1910.

Der Deutsche Reformverein für Riesa und Umgegend hielt am vergangenen Sonnabend im „Kaiserhof“ eine recht gut besuchte Mitgliederversammlung ab, die ausgezeichnet wurde durch die Anwesenheit des Herrn Curt Freyhe-Oschag, der bei der letzten Erziehung in Gschopau Kandidat der Rechten war. Auch der Obmann der Reformpartei im 7. Kreise, Herr Landwirtschaftslehrer Jeller-Melßen, stattete dem Verein an diesem Abend Besuch ab, so daß von vornherein die Gewähr für einen politisch-instruktiven und anregenden Verlauf der Sitzung gegeben war. Unter Herrn Fabrikant Heinrich Barth's Leitung besprach man die politischen Begebenheiten, insbesondere die Lage des Arbeitsmarktes, die Mängel der letzten Finanzreform, den geldmächtigen Einfluß des Hansabundes bei den künftigen Wahlen, die alles zersetzende Tendenz der sozialdemokratischen und linksliberalen Presse, die Berliner Unruhen als Zeiterscheinung und als Gefährdung unseres allgemeinen Reichstagswahlrechtes, Prozeß Dröbn und manches andere. Endlich besprach man sich eingehend mit der Lage in unserer Wahlkreis, bekundete einmütig die Notwendigkeit einer reformerischen Kandidatur und beschloß, demnach in dieser Angelegenheit den rechtsstehenden Parteien und Gruppen näher zu treten. Herr Curt Freyhe sagte für die nächste Zeit einen öffentlichen Vortrag zu. Erst in der zwölften Stunde schloß Herr Barth die Sitzung mit dem Wunsche, daß sich immer mehr Mitglieder zu den Sitzungen einfinden möchten, da doch Politik Pflicht jedes Staatsbürgers sei.

In seiner am Sonnabend im „Kaiserhof“ abgehaltenen Generalversammlung hat der Stammtisch zum Kreuz Nr. 77 beschlossen, dem von ihm errichteten Freizeiten-Fonds weitere 1000 M. zuzuführen, jedoch dieser Fonds, nachdem ihm der Stammtisch im Frühjahr dieses Jahres bereits eine Zuwendung von 500 M. gemacht hatte, nunmehr die Höhe von 5000 M. erreicht hat. Außerdem wurde von der Generalversammlung ein Betrag von etwa 500 M. für Weihnachtunterstützungen ausgeschrieben. Hoffen wir, daß dem Verein, der es mit seinen edlen Bestrebungen so ernst nimmt, auch fernherhin die tatkräftige Unterstützung weiter Kreise zuteil wird.

Nachdem das Wasser der Elbe genügend gefallen war, konnte am Sonnabend der oberhalb Wohl's gesunkene Kahn des Schiffseigners H. Arnold-Niederlommahs auspumpen und das am Schiffsboden befindliche Deck verschoben werden. Der Kahn wird zur Reparatur nach der Schiffbauwerft von G. Schinke in Schandau gebracht.

Auf dem Ballonflügel in Rühlitz fanden am Sonntag vormittags zwei Ballonaufstiege statt. Unter Führung des Herrn Leutnant v. Bosern flog 7.35 Uhr der Ballon „Geyden II“ auf, in dessen Korbe sich noch die

Herrn Graf Castell, Graf Hohenhausen und Leutnant Stresemann befanden. 10.25 Uhr erfolgte sodann der Aufstieg des Ballons „Elbe“, der von Herrn Ingenieur Dehnert geführt wurde, Mitfahrer waren die Damen Frau Ingenieur Dehnert, Fräulein Kölling und Oberleutnant Pelpert von Straßburg.

Das Robert-Benedict'sche Schauspiel „Matthilde, Ein deutsches Frauenherz“ bot am Sonntag die Meistersche Gesellschaft und hatte auch damit einen recht guten Erfolg zu verzeichnen. Die Rollen waren allenthalben trefflich besetzt und wurden voll und ganz bestlegend durchgeführt. Auch das Zusammenspiel klappte in allen Szenen, so daß die ganze Darstellung durchaus lobenswert und der vom Auditorium gependete lebhaftest Beifall wohlverdient war. Heute Dienstag abend geht bekanntlich die Operette: „Mit Dubsack“ in Szene. Wie verlautet, ist der Vorkauf hierzu ein recht reger gewesen, so daß ein starkbesetztes Haus zu erwarten sein dürfte.

Vor Monaten schon zirkulierte das Gerücht, daß der bekannte frühere Kaiserliche Regierungsrat Martin, der eine liberale Richtung vertritt, im zweiten sächsischen Reichstagswahlkreis Lobau-Obersbach kandidieren würde. Jetzt ist die Erklärung von M. schriftlich gegeben, daß er in jedem Falle kandidieren wird.

So viel wir wissen, sind in der letzten Zeit zahlreiche Bewerbungen für die in oder bei Riesa zu errichtende Kartoffel-Erntungsanlage eingegangen und dürfte es sich empfehlen, daß die Landwirte, die sich an der Anlage beteiligen wollen, ihre Anträge nunmehr schleunigst anmelden.

In diesen Tagen hat sich in Dresden ein Bezirksverein des Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure gebildet. Dieser seit etwa 1 1/2 Jahren bestehende, aber ganz Deutschland verzweigte Verband soll alle auf deutschen technischen Hochschulen vorgebildeten Diplom-Ingenieure umfassen.

Bei der sächsischen Staatsbahnverwaltung ist neuerdings bestimmt worden, daß Geldsammlungen zu dem Zweck, um für scheidende Vorgesetzte Ehrengelände zu beschaffen oder Stiftungen zu ihrem Andenken zu errichten, künftig in den Kreisen des Eisenbahnpersonals nicht mehr stattfinden dürfen. Offenbar hat man sich zu dieser Verfügung entschlossen, weil die mit solchen Veranstaltungen verbundenen Aufforderungen zu Beiträgen leicht von einzelnen als ein gewisser Zwang empfunden wird.

Die Hauptkonferenz der Geistlichen der Eparchie Großenhain findet Mittwoch, den 9. November 1910, vormittags 11 Uhr im Hotel de Saxe in Großenhain statt. Herr Pfarrer Wittig-Bausitz wird hierbei einen Vortrag halten über „Die Stellung der Kirche gegenüber den modernen Bestrebungen der Jugendbildung“.

Ueber die jährliche Berufung des sächsischen Landtages läßt sich ein anscheinend offizieller Artikel,

der durch „Wolffs Sächsischen Landesdienst“ verbreitet wird, aus. Der Artikel sucht in längeren Auseinandersetzungen die Gründe darzulegen, warum der sächsische Landtag nur aller zwei Jahre zusammentritt. Zunächst ist darin die Budgetfrage erwähnt. Die jährlichen Einnahmen mit den zweijährigen Staatsperioden hätten bewiesen, daß sich die sächsischen Staatseinnahmen sehr wohl für zwei Jahre im voraus berechnen lassen, ohne daß die wirklichen Einnahmen und Ausgaben von dem Voranschlag in wesentlich größerem Umfange abweichen; wie in Staaten mit einjährigen Finanzperioden. Der Begründung, die der Freisinn für die jährliche Berufung vorbringt, die Förderung der freien Fälligkeit zwischen Regierung und Ständen, wird durch den Einwand begegnet, daß Angelegenheiten, die nach höchstens anderthalb Jahren kein Interesse für den Landtag mehr haben, für das Wohl des Staates und des Volkes nicht wesentlich sein dürften. Das Interesse des Volkes an seinem Parlament könne am besten dadurch gefördert werden, daß sich die Parteien bemühen, die wirklich großen Gesichtspunkte aus dem Leben der Bevölkerung heraus der Regierung klar zum Ausdruck zu bringen, nicht aber durch Häufigkeit und Länge der Sessionen. Weiter führt der Artikel noch die Kostenfrage gegen die jährliche Einberufung des Landtags ins Feld. Es würde nicht nur eine Verdoppelung der Lagegelder der Abgeordneten eintreten, sondern auch die in den Ministerien beschäftigten hohen Beamten vermehrt werden, wenn ihre Zeit durch die jährlichen Sessionen in Anspruch genommen würde. Der Artikel schließt mit der Bemerkung, daß von einem der angesehensten Parlamentarier sehr weitgehende Vorschläge für die Vereinfachung der Geschäftsführung des Landtags gemacht worden seien, die die Sessionen wesentlich abkürzen könnten. Es wäre gar nicht ausgeschlossen, daß der nächste Landtag sich zunächst mit den Geschäftsvereinfachungen beschäftigen werde, und nicht, wie bereits angekündigt worden ist, wieder mit der Frage der jährlichen Einberufung des Landtags.

Spielplan der Hoftheater. Opernhaus. Mittwoch: Der Schiler der Pierrette; Der Bajazzo. Donnerstag: Die Entführung aus dem Serail. Freitag: Lohengrin. Sonnabend: Madame Butterfly. Sonntag: Hoffmanns Erzählungen oder Tiesland. Montag: Der fliegende Holländer. — Schauspielhaus. Mittwoch: Die Stützen der Gesellschaft. Donnerstag: Maria Stuart. Freitag: Der Misanthrop; Advokat Patelin. Sonnabend: Phädra. Sonntag: Robert und Bertram. Montag: Wenn der junge Wein blüht.

Gröba. In fünfmaliger Aufführung, darunter je eine solche für Kinder und Militär, gelangte am Sonnabend, Sonntag und am Reformationsfest „Der deutsch-französische Krieg“, Vaterländisches Festspiel in 32 Bildern mit verbindendem Text und begleitender Musik, im Hofgarten unter freier Luft zur Darstellung. Es kann schon von vornherein

In Stadt und Land

des Bezirks Riesa und  
vielen angrenzenden Ortschaften  
— Notationsdruck —

verbreitetste Zeitung.